

Langzeitüberlebende nach Krebs

Wie lange ist ein Krebspatient ein
Krebspatient?

16. September 2015

Marie Rösler

Krankenversicherung? Rentenversicherung? Versorgungsamt? Wer ist wann zuständig?

- É Übersicht über die Zuständigkeiten
- É Wirtschaftliche und soziale Folgen/Unsicherheiten im Krankheitsverlauf
- É Bürokratische und administrative Anforderungen an Krebspatienten
- É Anpassung der Leistungen der Sozialleistungsträger an die Weiterentwicklungen in der Onkologie

Frau A.

- É 1974 geboren, verheiratet, 2 Kinder (5 u. 8 Jahre alt), ein Kind chronisch krank, Erzieherin mit Zusatzausbildungen, Ehemann Landwirt, früher Leistungssportlerin, immer selbständig, nie krank
- É 2013 Diagnose Brustkrebs, OP, Chemotherapie, Bestrahlung, antihormonelle Therapie, AHB, berufliche Wiedereingliederung.
- É Seit 2014: starke Fatigue, behandlungsbedürftiges Lymphödem; seit Ende 2014 wiederholt AU-Zeiten. Z. Zt. krank. Aussteuerung Okt. 2015
- É šIch will, aber kann nicht! ó wie geht es weiter?õ

Ist Frau A. noch Krebspatientin?
und
wo kann sie welche (Sozial)-
Leistungen erhalten?

16. September 2015

Marie Rösler

Krankenversicherung

É Max. 72 Wochen Krankengeld
(+ 6 Wochen Lohnfortzahlung)

É Behandlungskosten

É Haushaltshilfe

É Lymphdrainage

É Krankengymnastik

É Rehasport

Rentenversicherung

É AHB

É Stationäre medizinische Reha.

É Rehasport

É Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben
- Integrationsfachdienst

É Erwerbsminderungsrente

Zuständigkeit Arbeitgeber:

É Betriebliches Eingliederungsmanagement
§ 84 SGB IX (Rehabilitation und Teilhabe
behinderter Menschen)

ó Anspruch nach 6 Wochen AU

ó Ziel: Klärung betrieblicher Maßnahmen zur
gesundheitsverträglichen Weiterbeschäftigung

ó Arbeitgeber muss BEM organisieren

Versorgungsamt

É Schwerbehindertenausweis

ó Befristung

ó Nachteilsausgleiche

É Kündigungsschutz

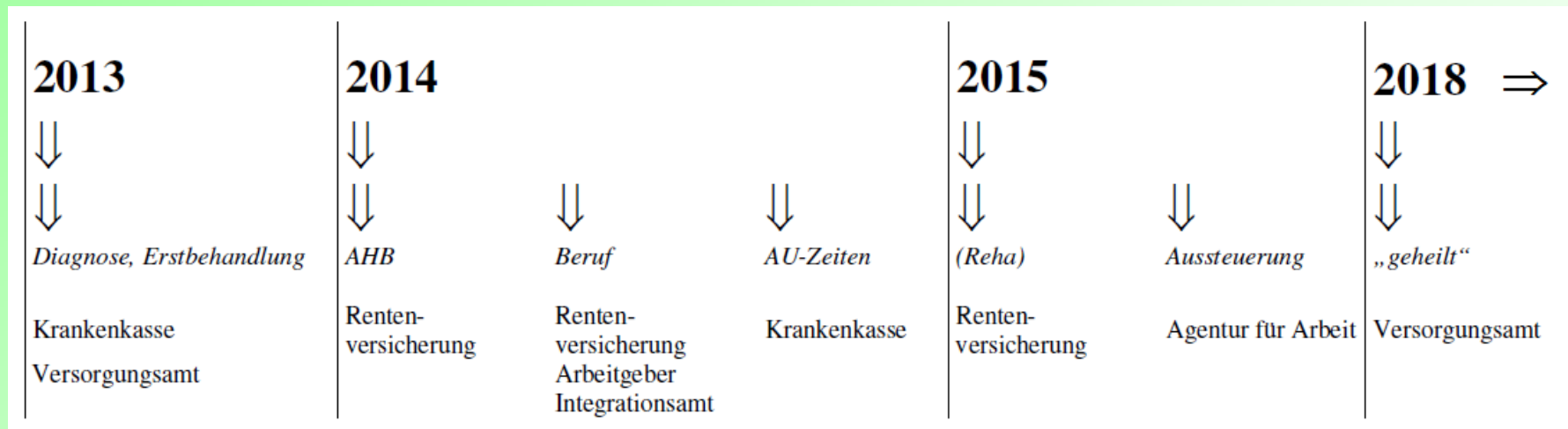
É Steuererleichterungen

É Zusatzurlaub

É Maßnahmen zur Erhaltung oder Erlangung eines Arbeitsplatzes

É usw.

Zuständigkeiten im Krankheitsverlauf



... weil es so kompliziert ist

É Soziale Dienste, z. B. Krebsberatungsstellen

É Selbsthilfe

É Gemeinsame Servicestellen Reha.

Ausblick und Diskussion

- É Anpassung der Bedingungen am Arbeitsplatz an die Bedürfnisse von Krebspatienten mit Beeinträchtigungen.
- É Ausbau der Reha-Nachsorge-Angebote
- É Aufnahme des Chronischen Fatigue Syndroms in die GdB-Tabelle.
- É Überarbeitung der Heilungsbewährungszeit.
- É Zeitliche Anpassung der Haushaltshilfe an die heutige lange ambulante Behandlungszeit.
- É Flächendeckende Krebsberatungsstellen als zentrale Anlaufstellen für Langzeitüberlebende



16. September 2015

Marie Rösler